

zulegen, worauf allmählich in der gleichen Weise gegen die Mitte der Straße hereingerückt wird. Von Zeit zu Zeit wird die Oberfläche der in Arbeit befindlichen Strecke mit der Wölbungsschablone untersucht und nach Bedarf durch Nachschotterung zu tiefer oder Abhub zu hoher Stellen ausgeglichen. Eine richtige Befestigung und Dichtung der Oberfläche gelingt meist nicht ohne Aufbringen von Binde- und Deckstoffen. Hierfür ist der geeignete Zeitpunkt dann gekommen, wenn die Schotterdecke schon so weit festgewalzt ist, daß die Räder der Walze nicht mehr derart einsinken, daß der Schotter wellenförmig fortgeschoben wird. Als Bindemittel eignen sich am besten Sand und Grus von dem als Schotter verwendeten Gestein, die in Stärke von höchstens 2 cm aufgebracht und nötigenfalls unter Beigabe von etwas Wasser festgewalzt werden. Straßenmorast ist nur ausnahmsweise als Deckmittel brauchbar. Die Bewalzung ist vollendet, sobald Fuhrwerke auf der neuen Fahrbahn keine Eindrücke mehr hinterlassen oder ein unter die Walzenräder geworfenes loses Schotterstück zerdrückt wird. Wenn eine Absperrung der zu bewalzenden Straße auch eine gewisse Erleichterung für die Ausführung der Arbeiten bedeutet, so ist sie doch keineswegs notwendig, da sich die Bewalzung ohne erhebliche Beeinträchtigung auch neben dem Straßenverkehr vollziehen läßt, nötigenfalls mit vorübergehenden Absperrungen von kurzer Dauer. Ganz besonders angezeigt ist das Deckverfahren bei Verwendung von Hartschotter.

Wie schon angedeutet, eignen sich für Unterhaltungsarbeiten nach dem Deckverfahren am besten die gewöhnlichen Dampfwalzen, wogegen, wie ebenfalls bereits erwähnt wurde, bei der erstmaligen Bewalzung einer neu gebauten Straße besonders leichte Walzen (Benzinwalzen) den Vorzug verdienen. Von den schwerfälligen und unwirtschaftlich arbeitenden Pferdewalzen wird kaum mehr Gebrauch gemacht. Für Dampfwalzen, die auf Steigungen bis zu

11⁰/₀, unter Umständen auch auf noch größeren, brauchbar sind, empfiehlt sich zu Unterhaltungsarbeiten ein Dienstgewicht von etwa 15—20 Tonnen. Eine derartige Walze vermag in der Stunde von Hartschotter etwa 2—4 cbm, von Weichschotter etwa 4—6 cbm festzuwalzen, wobei 1,35 bis 1,60 cbm loser Schotter zu 1 cbm gedichteter Schotterbahn notwendig sind. Gleichzeitige Verwendung von zwei Walzen auf derselben Arbeitsstelle beschleunigt und verbilligt das Verfahren.

Dampfwalzen werden hauptsäch-

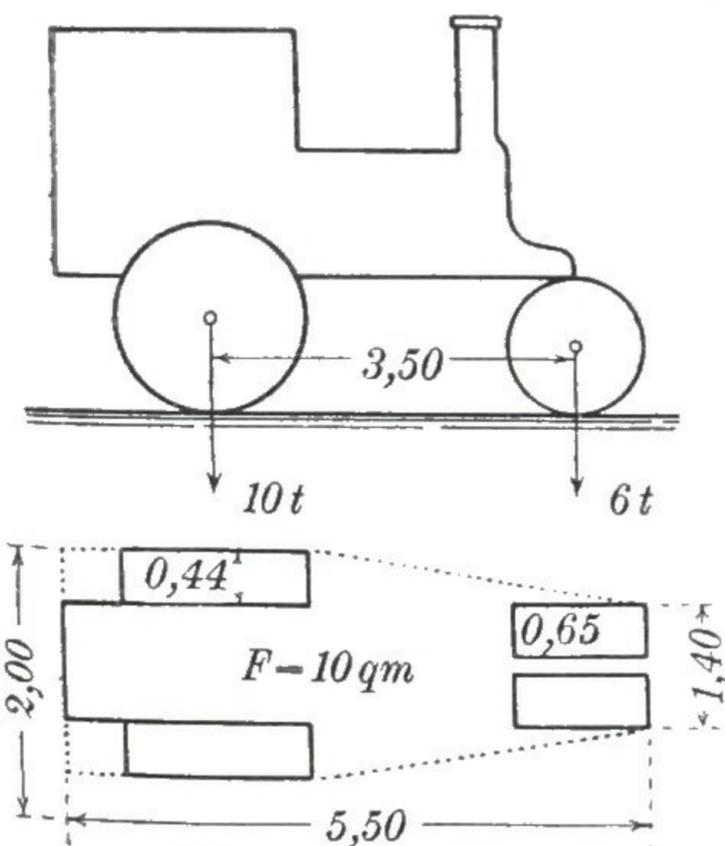


Abb. 45. Dampfwalze.